

Befreit die drei Warschauer

Fanzine über die in Warschau verhafteten Anarchisten

Juli 2016, resiste.squat.net

Drei Anarchisten wurden in Warschau, Polen, unter der Anschuldigung verhaftet einen Brandanschlag auf ein Polizeifahrzeug geplant zu haben.

Sie werden für 3 bis 6 Monate in Untersuchungshaft gehalten werden, während sie auf ihre Verhandlung warten. Ihnen droht eine Gefängnisstrafe von bis zu 8 Jahren. Die Kameraden streiten ab involviert gewesen zu sein. Einer von ihnen wurde von der Polizei schwer verprügelt.

Die Anschuldigungen lauten: Besitz von Zündkörpern mit der Absicht ein Polizeifahrzeug in Brand zu stecken. Obwohl keine Brandstiftung stattgefunden hat, werden die drei von Polizei und Medien als Terroristen bezeichnet. Die Anschuldigungen sind folgenschwer - ihnen drohen zwischen sechs Monaten und acht Jahren Gefängnis. Die ersten Verhörungen der Beschuldigten fanden am 24. Mai im Bezirksgericht statt. Anzeichen von Folter waren an ihren Körpern erkennbar. Am 25. Mai beschlossen die Gerichtsvollzieher in der Anklagesitzung im Bezirksgericht die Beschuldigten für drei Monate in Gewahrsam zu halten, was sich automatisch auf sechs Monate erhöhen könnte. Seitdem befinden sich alle drei in Isolationshaft, ihnen wurde das Recht verwehrt mit Verwandten zu sprechen und während der ersten Woche in Haft wurde keinem von ihnen ein richterlicher Beistand gewährt.



Die Massenmedien im Dienst des Staates reproduzieren die Propaganda der Behörden. Eine mediale Angstkampagne wurde angeheizt, die eine Massenhysterie auslöste indem sie das Bild einer von Terroristen bedrohten Nation beschwor. Mit diesen Mitteln versuchen die Behörden und ihre Kollaborateure das Inkrafttreten des neuen Anti-Terror-Gesetzes zu rechtfertigen. Bedeutsamerweise gab es am 23ten und 30 Mai, d.h. nur kurz vor dem Inkrafttreten des Gesetzes am 10ten Juni 2016, in verschiedenen polnischen Städten eine Serie von falschen Bombenalarms, was zur Evakuation von Gebäuden wie Presse- und Fernseh-Büros, sowie von Einkaufszentren und Banken führte.

Die Welle staatlicher Repression gegen die anarchistische Bewegung schwillt an. Am 23ten Mai suchte die Polizei gleich vier mal ein Warschauer Kollektiv auf, dass sich im Kampf gegen neoliberale Stadtentwicklung und für Lebensmittel-Solidarität engagiert. Seitdem wurde dieses Kollektiv regelmäßig von uniformierten Besuchern belästigt. In Krakau wurde die Wohnung einer Person durchsucht, die eine Social-Media-Seite eröffnet hatte, in der sie auf ironische Weise die aufgeblähten Anschuldigungen der Polizei mokierte. Es mehren sich Berichte über Polizeiübergriffe auf Mitglieder der anarchistischen Bewegung und über Versuche der Polizei zentrale Orte der Bewegung zu überwachen.

Fast zur gleichen Zeit wurde Igor aus Breslau von der Polizei ermordet. Doch bei diesem Vorfall gab es keine unmittelbare Antwort und keine Empörung von Seiten all der Politiker, Journalisten, Polizeikräften und Terrorismusexperten! Kaum ein polnischer Journalist würde auch nur eine Augenbraue verziehen, wenn Polizisten einen Menschen töten. Und doch sind Polizeimorde nur die Spitze des Eisbergs: darunter liegen tägliche Erpressungen, Schläge und gesetzeswidrige Schutzleistungen im Interesse einflussreicher Leute. Jedes Jahr werden von den 16.000 Beschwerden, die gegen die Polizei erhoben werden nur fünf Prozent von den Behörden bearbeitet. Als Ergebnis jahrelanger Medienselektivität und Zensur fühlt sich die Polizei unangreifbar. Das Fehlen sozialer Kontrolle über die Polizei erlaubte es ihr jahrelang mit uneingeschränkter Gewalt gegen Menschen vorzugehen, die das System der Gewalt in verschiedenen Feldern bekämpfen.

Die Hexenjagd-Atmosphäre der Kampagne gegen die breite anarchistische Bewegung soll gezielt die Zustimmung der Bevölkerung zur staatlichen Repression und Überwachung von sozialen Bewegungen vergrößern, welche gegen einflussreiche Interessensgruppen in Polen kämpfen.

Die anarchistische Bewegung ist aktiv in den Kämpfen von Arbeitern, Mietern, ökologischen und anti-rassistischen Gruppen, sowie im Kampf gegen Landraub. Sie handelt für soziale Gerechtigkeit und gegen Repressionen durch das Business und politische Eliten.

Was wir jetzt brauchen ist eine klare Haltung der Solidarität mit den Inhaftierten und gegen künftige Attacken des Staates! Am 2. Juli wurde eine Versammlung zur Solidarität mit den Verhafteten abgehalten. Wir zählen auf eure Solidaritäts-Aktionen in weiteren Städten. Ihr könnt auch bei der Sammlung von Spenden mithelfen, die dazu dienen, die Anwälte zu bezahlen und die Gefangenen finanziell zu unterstützen.

Wir lassen uns nicht einschüchtern!

Freiheit für die Drei Warschauer und alle Geißeln des Staates!

Krakau: Ironie über Polizeiverhalten führt zu Hausdurchsuchung



Am 28ten Mai um ca. Uhr 9:30 durchsuchten vier Polizisten das Haus eines Mitglieds der Anaristischen Vereinigung und der Gewerkschaft "Inicjatywa Pracownicza" in Krakau.

Nach Angabe der Polizei stiftete der Mann durch einen Facebook-Event andere Menschen zum Terrorismus an. Der besagte Event hieß „Achtung, wir haben

zwei Plastikflaschen und einen Karton!“ Dieser Titel bezieht sich ironisch auf die jüngsten Verhaftungen von drei Anarchisten aus Warschau. Mitglieder dieses Events veröffentlichten Fotos von Konstruktionen, die unmöglich explodieren können, ähnlich wie jene, die angeblich von der Polizei in Warschau gefunden wurden.

Die Polizei konnte keine richterliche Befugnis vorweisen, die ihre Aktion legitimieren könnte, aber dennoch führten sie eine Hausdurchsuchung bei unserem Kollegen durch. Sie suchten nach explosiven Materialien, doch fanden nichts als eine Dose mit Acrylfarbe. Daraufhin nahm die Polizei den Computer und das Mobiltelefon des Verdächtigten mit.

Diese Polizeioperationen fanden nur statt um die neuen Anti-Terror-Gesetze zu rechtfertigen.

Die Agenda der Polnischen Regierung im Zuge des Anti-Terror-Gesetzes:

1. Einschränkung der Versammlungsfreiheit.

Durch die unklare Definition einer terroristischen Handlung oder einer terroristischen Bedrohung, die den Einsatz landesweiter Sicherheitsmaßnahmen auslösen kann, erhält die Regierung ein mächtiges Werkzeug um öffentliche Proteste zu verbieten. Die neuen Provisionen können dazu genutzt werden die empörte Öffentlichkeit zum Schweigen zu bringen. Zum Beispiel wurden im Jahr 2012 einige Websites der Regierung als Protest gegen ACTA gehackt, was als illegale Handlung gegen die öffentliche Sicherheit gesehen wurde. Wären die neuen Anti-Terror-Gesetze damals schon in Kraft gewesen, hätte diese Form des Protests als eine terroristische Handlung klassifiziert werden können und hätte als solche den Grund gegeben Demonstrationen auf den Straßen zu verbieten.

2. Limitierte Kommunikationsfreiheit.

Das neue Gesetz macht die Registrierung aller inländischer Pre-Paid SIM-Karten obligatorisch. Diese Maßnahme wird der Bekämpfung von Schwerverbrechen wenig Nutzen, da sie von entschlossenen Personen leicht umgangen werden kann. Allerdings schränkt sie die Rechte von Journalisten ein, die ihre Quellen schützen wollen und von Bürgern, die legitime Gründe haben ihre Privatsphäre zu schützen.



3. Uneingeschränkter Zugriff der Internen Sicherheitsagentur auf öffentliche Datenbanken.

Durch das neue Gesetz erhält die Interne Sicherheitsagentur uneingeschränkten Zugriff auf alle öffentlichen Datenbanken, wie die der Sozialversicherungen, der Meldeämter oder der Polizeisammlungen von Fingerabdrücken.

4. Alle Ausländer stehen unter Verdacht.

Der gegenwärtige Standard des Schutzes für Ausländer wird drastisch gesenkt: Ausländische Telefongespräche können nun ohne Gerichtsbeschluss abgehört werden und die Polizei kann jederzeit Fingerabdrücke abgleichen. In einem ethnisch relativ homogenen Land wie Polen erzeugt dies ein hohes Risiko für Diskriminierungen aufgrund von Hautfarbe, Nationalität und Ethnizität. Obwohl diese Vorschriften sich scheinbar nur gegen Ausländer wenden ist jede/r davon betroffen, weil die überwachte Person unter einem niedrigeren Standard von Schutz steht.

5. Internetzensur auf Forderung der Internen Sicherheits-Agentur.

Die Gesetzes-Regulierung ermöglicht es dem Chef der Internen Sicherheits-Agentur unmittelbar den Zugang zu bestimmtem Internet-Inhalten zu blockieren. Das Problem dabei ist, das Menschen, die etwa nach Anleitungen suchen wie Sprengstoffe herzustellen sind, sie weiterhin finden werden, aber sobald ein Filter eingeführt wurde, der alle Website-Anfragen kontrolliert, dies genutzt werden kann - und wahrscheinlich genutzt werden wird - um den Zugang zu weiteren Inhalten generell zu zensieren.

Zusätzlich zu den kontroversen und unverhältnismäßigen Regulierungen, die es enthält, wurde dieses Gesetz beschlossen ohne die Meinung der Bevölkerung einzuholen und in weniger als einem Monat durch das Parlament gepresst: Es wurde keine wirkliche Debatte ermöglicht.

Wir rufen zu internationalen Solidaritäts-Aktionen und Unterstützung auf !

Über die drei Anarchisten in Warschau

In der Nacht des 23ten Mai, 2016, verhaftete die Polizei in Warschau drei Anarchisten unter der Anschuldigung einen Brandanschlag auf ein Polizeifahrzeug versucht zu haben. Die drei wurden in ein Untersuchungs-Gefängnis transportiert wo sie für drei Monate, bis zu ihrem Gerichtsprozess in Gewahrsam gehalten werden. Ihnen droht eine Haftstrafe von bis zu 8 Jahren. Ein Medienspektakel brach daraufhin aus und hochrangige Politiker und Terrorismus-Experten diskutierten im Fernsehen über die Verhaftungen. Fotos und Video-Wiederholungen, welche die Gefangenen zeigen wie sie in Fuß- und Handketten gefesselt umher gehen, werden in den öffentlichen Verkehrsmitteln ausgestrahlt. Der Text unten ist eine Übersetzung der Mitteilung, die von verschiedenen Gruppen der Anarchisten und der Bewegung für soziale Gerechtigkeit in Polen als Antwort auf diese Verhaftungen versandt wurde.

Offener Brief zur Verhaftung der drei Anarchisten in Warschau

Die Massenmedien in Polen veröffentlichen zunehmend absurde und einseitige Berichte über die Verhaftung von drei Anarchisten durch die Polizei am 23ten Mai. Wir interpretieren dies als einen Versuch die Bewegungen für soziale Gerechtigkeit einzuschüchtern und zu kriminalisieren.

Während wir dies schreiben drängen die Polnischen Autoritäten auf das In-Kraft-Treten des neuen „Anti-Terror-Gesetzes“ am 1. Juni 2016. Es ist kein Zufall, dass die Medien und Politiker verzweifelt danach suchen eine Realität zu konstruieren, in der dieses neue Gesetz absolut notwendig erscheint. Aber die Schritt-für Schritt Analyse der Polizeioperation, welche den angeblich versuchten Brandanschlag auf ein Polizeiauto am 23ten Mai, 2016, abgewendet haben soll, steht im starken



Kontrast zum Schweigen der Medien bezüglich der jüngsten Ereignisse, die das Bild des „Polizei-Helden“ beflecken. Vor ein paar Tagen erst ermordete die Polizei in Breslau Igor S., einen unbewaffneten Mann. Igor wurde in Untersuchungshaft auf der Polizeistation zu Tode geprügelt. Dieser Fall erhielt keine Aufmerksamkeit und provozierte keine Empörung bei Politikern, Medien, Polizei oder Terrorexperten, die sich jetzt zu Wort melden. Journalisten bevorzugen es ihren kritischen Blick in eine andere Richtung zu lenken wenn es zu Polizeigewalt kommt. Aber Morde der Polizei sind nur die Spitze des Eisbergs: Erpressung, Schläge und Protektionismus im Interesse der Mächtigen sind unser tägliches Brot in Polen. Jedes Jahr werden von den 16.000 Beschwerden, die gegen die Polizei eingereicht werden, nur fünf Prozent in Betracht gezogen, während der Rest schlicht ignoriert wird. Als Ergebnis jahrelanger und Zensur fühlt sich die Polizei unangreifbar. Wir können feststellen, dass Menschen offiziell entmutigt werden solche Beschwerden auszufüllen, da sie wissen, sie werden keinen Effekt haben. Die Wahrheit ist, dass nur laute Proteste und Revolten genügend Kraft haben um zu verhindern, dass diese Polizeigewalt verschwiegen wird. Wir müssen das im Kopf behalten, da die Medien dabei sind, den Weg in Richtung größerer Expansion der Polizeigewalt und Einschränkung der öffentlichen Kontrolle über die Aktivitäten der Regierungsinstitutionen zu ebnen.

Die Panik nach einem angeblichen, gescheiterten Versuch ein Polizeiauto anzuzünden wird fabriziert um die nötige Zustimmung für ein tiefgreifendes Anti-Terror-Gesetz aufzubauen, dessen Einführung einhergeht mit der Gründung einer Datenbank von potentiellen Terror-Verdächtigen, neuen Shoot-to-kill-Gesetzen, Ausnahmezustands-Gesetzen und der unkontrollierten Überwachung, dem eingeschränkten Recht auf öffentlichen Protest, als auch dem racial-profiling von Migranten, insbesondere von Muslimen. Diese Gesetzgebung wird es der Polizei erlauben uneingeschränkte Gewalt gegen alle Menschen anzuwenden. Im Moment versuchen gewissenlose Journalisten mittels Terror-Propaganda jene Interessengruppen zu überreden, die noch nicht überzeugt sind. Doch sogar im offiziellen politischen Diskurs in Polen werden Zweifel am neuen Anti-Terror-Gesetz geäußert.

Die anarchistische Bewegung in Polen ist in Arbeiter-, Mietrechts-, Umweltschutz- und Antirassistischen Gruppen aktiv. Sie steht kompromisslos für soziale Gerechtigkeit ein und kämpft gegen den Landraub und Repressionen durch Business- und Politikeliten. Der Mangel an öffentlicher Kontrolle über die Polizeigewalt hat zur taktischen Anwendung von exzessiver Brutalität von Seiten der Polizei geführt, die sich gegen Menschen richtet, die sich der systematischen Gewalt in verschiedenen Bereichen widersetzen. Generell richtet sich die von den Medien erzeugte Atmosphäre einer Hexenjagd gegen die ganze anarchistische Bewegung, mit dem Zweck breite Zustimmung von der Bevölkerung für die Repression und Überwachung jener Gemeinschaften zu erhalten, welche die einflussreichsten Interessengruppen dieses Landes bekämpfen.

Heute - inmitten der Medienberichte über den angeblichen Brandanschlag, der Rekonstruktionen der psychologischen Profile der potentiellen Brandstifter und der Pressekonferenzen - erinnern wir uns wütend an den Mangel ähnlicher Reaktionen auf die Repressionen von Menschen, die für unsere Sache kämpften. Als die Mietaktivistin Jolanta Brzeska, die 50 Meter entfernt von einer Polizeistation wohnte, wiederholt belästigt und schließlich im März 2011 hingerichtet wurde, war keine Empörung bei der politischen Elite bemerkbar. Auch gab es keine Fernsehdebatten, keine Expertenmeinungen, keine Schritt-für-Schritt Berichte darüber wie sie gekidnappt und dann lebendig verbrannt wurde wie eine Hexe. Es gab keine



psychologischen Profile vom Immobilienmakler, der sie belästigt hatte; es gab nicht einmal Mordverdächtige! Wirklich, wenn immer Menschen attackiert werden, die für soziale Gerechtigkeit kämpfen, schaut die Öffentlichkeit weg. Auf der anderen Seite geht ein Sturm los wegen eines Brandanschlags, der nicht einmal stattgefunden hat!

Die eingesperrten Anarchisten werden als „Terroristen“ bezeichnet, was dazu dient die öffentliche Meinung gegen sie aufzuhetzen, während physische und psychologische Gewalt gegen sie angewendet wird. Ihr gegenwärtiger gesundheitlicher Zustand und ihre physische Erscheinung zeugen davon, dass sie gefoltert wurden.

An unsere Freunde und Kameraden: Widersteht der Panik, die von Polizei und Medien verbreitet werden. Die gute Autorität, jene, die für unsere Sicherheit garantiert, ist eine Illusion. Fragt euch: Wer profitiert von dieser Art Geschichte zu schreiben? Gibt solch eine manipulative Erzählung uns irgendeinen Grund an einen Fairen Prozess zu glauben?

Wir werden uns nicht einschüchtern lassen, noch werden wir in unserem Kampf für soziale Gerechtigkeit zurückweichen; obwohl der Staat in dem wir leben, zunehmen zu einem völligen Polizeistaat ausgebaut wird.

An die Medien: Bis ihr den Mut habt die vielen Jahre der Polizeigewalt zu verdammen, die durch einen Exzess an Privilegien vom Staatsapparat aufrecht erhalten wird, werden eure Urteile über die eingesperrten Anarchisten und eure Kampagne gegen die ganze anarchistische Bewegungen immer nur stärker eure tiefe Voreingenommenheit zu zeigen. Es gibt keine Autorität, kein Unternehmen, keine Kirche hinter unserer Bewegung. Unsere Geschichte setzt sich aus tausend sozialen Kämpfen zusammen, vor denen ihr euch fürchtet zu sprechen Unsere Geschichte wird jede Repression überleben.

Wir bekunden unsere Solidarität zu den Verhafteten und rufen alle Menschen dazu auf.

Wir haben genug von einem Staat, der sich durch Angst und Polizeigewalt erhält!

Kolektyw Syrena (The Syrena Collective)
Warszawskie Stowarzyszenie Lokatorów (The Warsaw Tenants' Association)
Kolektyw Przychodnia (The Przychodnia Collective)
Ruch Sprawiedliwości Społecznej (The Social Justice Group)
Kancelaria Sprawiedliwości Społecznej (The Social Justice Office)
Warszawska Federacja Anarchistyczna (The Warsaw Anarchist Federation)
Jedzenie Zamiast Bomb – sekcja Warszawa (Food Not Bombs – Warsaw section)
Antyfaszystowska Warszawa (Antifascist Warsaw)
ROD Kolektyw (The Radical Allotment Gardens Collective)
Codziennik Feministyczny (Feminist Newspaper)
161 Crew, Antyfaszystowski Konin (Konin Antifascist)
No Borders Warszawa
Stowarzyszenie Wolne Konopie (Free Cannabis Association)
Koniec Stagnacji (Against Stagnation)
Kolektyw Reaktor (Reactor Collective)
Squat RC10

Chronologie

Unten befindet sich eine Chronologie der jüngsten Ereignisse, die mit der Verhaftung der drei Anarchisten in Verbindung stehen. In kursiv gesetzt sind Ereignisse, die zur Medienhysterie beigetragen haben und der Regierung helfen ein neues Anti-Terror-Gesetz einzuführen.

23. May, 2016.

3:30 Uhr (nach Polizeiangaben), Warschau, Polen: Die Polizei nimmt im Włochy-Bezirk drei Anarchisten fest. Sie werden beschuldigt im Besitz von Sprengkörpern zu sein und sie für einen Brandanschlag auf ein Polizeiauto nutzen zu wollen.



4:20 Uhr, Warschau, Radical Allotment Gardens (pl.: ROD): 6 verdeckte Ermittler brechen ohne richterlichen Beschluss ins ROD Areal ein, durchsuchen das Areal, befragen Anwesende und geben widersprüchliche Gründe für ihr Eindringen.

8:00 Uhr, ROD: Zwei uniformierte Polizisten verlangen Einlass ins Areal, ziehen sich aber zurück als sie nach einem richterlichen Beschluss gefragt werden.

9:20 Uhr, Warschau, ROD: 15 uniformierte Polizisten verschaffen sich durch einen Nachbarn Zugang zum ROD Areal. Sie schreiben die Namen derer auf, die sich vor Ort befinden, befragen sie und geben widersprüchliche Auskünfte bezüglich dem Grund ihres Eindringens.

ca. 12:00 Uhr, Warschau: Die Polizei durchsucht das Haus des ersten Verhafteten, den sie mitführen. Unser Kamerad hat zu diesem Zeitpunkt keine sichtbaren Verletzungen.

15:00 Uhr, Warschau, ROD: Fünf Polizisten befragen Menschen die sich in ROD befinden und geben keinen Grund für ihr Eindringen an.

ca. 15:00 Uhr, Warschau: Die Polizei durchsucht das Haus vom zweiten Verhafteten.

15.00 Uhr, Warschau, Plac Europejski 6: Aufgrund eines Bombenalarms wird das Hauptquartier von Frontex, der EU-Grenzschutz-Agentur evakuiert. Zur gleichen Zeit war eine Demonstration zur Erinnerung des Polizeimordes an Maxwell Itoya geplant, die aufgrund des Alarms abgesagt wird. Es stellt sich heraus, dass es ein Fehlalarm war.

ca. 17:00 Uhr, Warschau: Die Polizei besucht noch einmal das Haus, das sie um 12:00 Uhr aufgesucht hatten, diesmal ohne den Verhafteten.

24. Mai, 2016

Warschau, Staatsanwaltschaft: Die erste Verhörung der Gefangenen findet in der Bezirks-Staatsanwaltschaft statt. Spuren von Schlägen und Folterungen sind an den Körpern der Gefangenen sichtbar. Der Anwalt ist vor Ort, hat aber keine Möglichkeit ein privates Gespräch mit den Gefangenen zu führen.

25. Mai, 2016

Warschau, Bezirksgericht: Während der Anklagesitzung im Bezirksgericht entscheidet die Staatsanwaltschaft die Gefangenen für drei Monate in Haft zu halten.

15:00 Uhr, Warschau: Nach einer Pressekonferenz der Polizei erscheinen erste Presseartikel, welche die Worte eines Sprechers der Polizei zitieren, der solche Handlungen als „nicht weit von ... Terror-Aktionen“ beschreibt. In den Pressefotos wird der Gefangene, der sichtbare Zeichen von Schlägen im Gesicht hat, nur von hinten gezeigt.

18:00 Uhr, Warschau, vor dem Polizeipräsidium: Eine Pressekonferenz und öffentliche Mitteilung der anarchistischen Kollektive Warschau findet statt.

26. Mai, 2016

Warschau: Mitteilung der Warschauer Anarchistischen Föderation.

27. Mai, 2016

Poznań: Die Anarchistische Föderation der Abteilung Poznań veröffentlicht eine Mitteilung über Polizeigewalt und die Verhaftung von Aktivisten der anarchistischen Bewegung.

Ganz Polen: Ein offener Brief zur Verhaftung der drei Anarchisten in Warschau wird publiziert auf <http://syrena.tk/>

Olsztyn, Warschau: Falsche Boben-Alarms in den Gebäuden des TVP (nationaler Fernsehsender) und Radio Olsztyn, dem Verlagsbüro der Zeitungen „Fakt“ und „Przeegląd Sportowy“, der Börse und dem Nationalen Rat für Radio und Fernsehen TVP in Breslau.

28. Mai, 2016

9:30 Uhr, Krakau: Vier Polizisten führen eine Hausdurchsuchung bei einem Mitglied des Anarchistischen Bunds und der Gewerkschaft der Arbeiterinitiative. Er hatte einen Facebook-Event unter dem Titel „Strzeżcie się. Mamy po 2 butelki i karton“ (Vorsicht. Wir haben 2 Flaschen und einen Karton“) gepostet, der ironisch auf die Verhaftung der drei Anarchisten in Warschau anspielt. Die Polizei sagt, er hätte Menschen zum Terrorismus angestiftet. Obwohl ein Durchsuchungsbefehl fehlte durchsuchte die Polizei sein Haus und nahmen sein Mobiltelefon und seinen Computer mit.

30. Mai, 2016

Eine Reihe von falschen Bombenalarms wird ausgelöst, unter anderem in:

Katowice: Silesia City Center, Zoll, Schatzkammer, Institut für Nationales Gedenken, Staatsanwaltschaft, Büro für Konkurrenz- und Konsumenten-Schutz, Generaldirektion für Landesstraßen und Autobahnen, Büros an der Korfantego Straße, dem Sitz des TVP Katowice;

Krakau: Büros am Szczepanski Platz, Galeria Kazimierz mall, Tesco am Kapelanka;

Gdańsk - Bezirksvolzugsanstalt in Pruszcz Gdanski und einer nahegelegenen Klinik, „Madison“ Shopping Center und „Cliff“ Shopping Center;

Breslau: TVP Karkonoska av., Steuerbehörde am Powstańców Śląskich, Zollbehörde am Herzena;

Warschau: Hotels und Büros, u.a. des OCCP und von FRONTEx.

2. Juni, 2016

Warschau, ROD: Polizeibeamter erscheint mit der Liste der am 23. Mai notierten Personen und befragt Anwesende. Als Grund und rechtmässige Grundlage für das Eindringen nennt er, dass er fortan wöchentlicher nach dem rechten sehen wird.

4. Juni, 2016

Warschau: Publikation eines Kommentars mehrerer Anarchisten zu den jüngsten Ereignissen in Warschau.



8. Juni, 2016

18:00 Uhr, Wroclaw: Picket - gegen den Polizeistaat

14. Juni, 2016

Warschau: Die Anklage wird an die Bundesstaatsanwaltschaft für Organisiertes Verbrechen und Korruption übergeben. Ein erstes Verhör findet in dieser neuen Staatsanwaltschaft statt.

18. Juni, 2016

Warschau, Syrena: Zwei verdeckte Ermittler gelangen in die Besetzung. Als sie von Bewohnern enttarnt werden ziehen sie sich zurück.

20. Juni, 2016

Poznań: „Stoppt Polizei-Gewalt!“-Mahnwache vor dem Gerichtshof.



Was wir jetzt brauchen ist eine starke Solidarität vor den nächststen Attacken der Regierung auf die Gefangenen. Wir hoffen auf Solidaritäts-Aktionen in anderen Städten. Du kannst uns auch damit helfen kollektive Geldmittel zu sammeln um den Gefangenen finanziell zu helfen.

Wir lassen uns nicht einschüchtern!

Freiheit für die Drei aus Warschau und alle Gefangenen des Staats!

Wir brauchen Solidaritäts-Aktionen!

Falls du mehr Informationen erhalten oder eine Spende machen willst, geh auf:

wawa3.noblogs.org und resiste.squat.net

Account Holder: VpKK e.V.

IBAN: DE 4085 0205 0000 0361 5700

BIC: BFSWDE33DRE

Bank für Sozialwirtschaft

Titel: Donation ABC Warsaw \ ACK Warszawa